

berufUNDleben (BEN)

Mit rund 4000 Mitarbeitenden in den Bereichen Schule, Medizin, berufliche Bildung und Integration sowie Kinder- und Jugendhilfe ist die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. (KJF) einer der größten sozialen Arbeitgeber in Schwaben und Oberbayern.

Im Rahmen des rückenwind Programmes des Europäischen Sozialfonds (ESF) hat die KJF mit dem Projekt **berufUNDleben**, kurz **BEN**, die Möglichkeit neue Wege in der Personal- und Organisationsentwicklung zu gehen. Ziele von BEN sind die Gewinnung neuer Fachkräfte und die Bindung von bestehendem Personal. Zielgruppen dieses Projektes sind Mitarbeitende und Führungskräfte der KJF, zukünftige Fachkräfte sowie soziale Kooperationspartner.

Mit regelmäßig mehr als 100 Stellenanzeigen ist für die KJF deutlich spürbar, dass ein Nachfrageüberschuss an qualifizierten Fachkräften herrscht. Zur **Gewinnung neuer Fachkräfte** werden in der Projektlaufzeit von BEN unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise soll aus den Ergebnissen eine Erhebung der Erwartungen zukünftiger Fachkräfte hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Kommunikationskanäle die Fachkräfteesprache der KJF verbessert werden.

Etwa 70 % der KJF-Belegschaft ist weiblich. Neben der Berufstätigkeit, die oft dem Schichtbetrieb unterliegt, sind sie auch privat in der Kinderbetreuung und / oder der Pflege von Angehörigen stark eingespannt. Zur Förderung der KJF-Organisationskultur und **Mitarbeiterbindung** werden für die passgenauere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** im Rahmen von BEN u.a. Pflegeworkshops stattfinden, Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt sowie eine verbandsweite Informationsplattform zu den Themen Elternschaft und Pflege aufgebaut.

Kontakt zu BEN:

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V.

Projektleitung: Teresa Biendl, Simona Gerstenberg

Adresse: Schaezlerstr. 34, 86152 Augsburg

Telefonnummer: 0821-3100 167

E-Mail: ben@kjf-augsburg.de

Das Projekt berufUNDleben BEN wird im Rahmen des „rückenwind⁺“ Programms durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.